

Chor aus Gerresheim begeistert die Zuhörer

## Erinnerung an die Absturz-Opfer

6. Juni 2019 um 04:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Klaus Wallrath, Chorleiter in St. Margareta Gerresheim, trat mit der Jugendcantorei auf. Foto: Hans-Juergen Bauer (hjba)/Bauer, Hans-Jürgen (hjba)

**Mettmann. Die Jugendcantorei St. Margareta aus Gerresheim gestaltet in St. Lambertus ein Benefizkonzert.**

---

Von Hanna Eisenbart

---

Es gab wohl niemanden in der sehr gut besetzten Lambertus Kirche, dem das Benefizkonzert zu Gunsten der Patrick-Sondenheimer-Stiftung nicht zu Herzen ging. Der Anlass: Der Co-Pilot einer German-Wings-Maschine hatte vor vier Jahren das Flugzeug bewusst zum Absturz gebracht. 148 Menschen verloren ihr Leben. Darunter auch der Pilot Patrick Sondenheimer.

Schon der Einzug der Jugendcantorei von St. Margareta in Gerresheim zu den Weisen eines gregorianischen Choral ließ erahnen, was auf die Zuhörer noch warten würde. Und dann das Kyrie und Gloria einer Messe von Klaus Wallrath, der Text von einer Sopranistin vorgetragen, der auf einem Klangteppich des summenden Chores ruhte.

Monsignore Ullmann begrüßte die Witwe, Annika Sondenheimer, die die Stiftung ins Leben gerufen hatte: „Damit ich wieder lachen kann – eine Hilfe für trauernde Kinder und Jugendliche“. Denn nach den dramatischen Erfahrungen bedurfte die junge Frau mit zwei kleinen Kindern professioneller Hilfe.

Michaela Noll als Schirmherrin vermochte mit offenen Worten auf das entsetzliche Ereignis einzugehen und sprach Annika Sondenheimer ihre größte Bewunderung aus, dass sie die Kraft gefunden habe, nunmehr auch an andere zu denken. Annika Sondenheimer sprach von ihren Erfahrungen und wollte nur für ihre Stiftung werben.

Dieses denkwürdige Konzert hatte Kantor Matthias Röttger ermöglicht, das auch im Rahmen des 25 jährigen Bestehens der Kinder- und Jugendchöre an St. Lambertus geplant war.

Feine Begleitung auf dem e-Piano durch Natalia Hildebrandt, Stimmen wie aus anderen Sphären, eine höchst engagierte kleine Truppe von knapp 20 jungen Sängerinnen, die mit einer Tongenauigkeit und erlebbarem Einsatz ein grandioses Programm gestaltete und auch wechselnd solistisch agierte. Ein Chor, dem feinstes pianissimo auch in höchster Höhe gelang, ein Chor mit ausgesprochen kultivierten Stimmen, die mit großer Konzentration, aber auch Freude ihrem Chorleiter folgten. Die wertvollen Kompositionen von Klaus Wallrath, inbrünstig nach Frieden suchend. Oder die Bearbeitung einer Komposition eines Zeitgenossen, bei der das Wort „Klagen“ dominierte und damit beklemmende Nähe zu dem Anlass dieses Konzertes spüren ließ. Oder das Abendgebet, Evening Hymn von Bob Chilcott, allen Beiträgen entsprang der Wunsch nach Frieden und Ruhe, die die junge Familie wohl doch wiedergefunden hat.